

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

■ Julbacher
Schmuggelgeschichten

■ Kulturleitbild
Oberösterreich

■ Der Regionalentwick-
lungsverband Eferding

■ Neubau der Oö.
Landesbibliothek



Das Mühlviertel und seine Menschen

Das Grenzland des Mühlviertels, besonders der Böhmerwald, besitzt ein eigenes Flair, das sich über Jahrhunderte erhalten hat. Adalbert Stifter hielt die Besonderheiten dieser Landschaft in seiner Sprache fest.



Es waren vor allem die Menschen, die diesen Landstrich prägten. Bei der Waldarbeit fanden viele Familien ein Auskommen, die Berufe der Bauern, Handwerker, Gastwirte bildeten weitere Möglichkeiten, im Mühlviertel das Auslangen zu finden.

Doch die karge Landschaft machte es für viele Bewohner notwendig, sich auch um andere, weniger legale Beschäftigungen umzusehen. Eine Einkommensquelle bildete – vor allem für den ärmeren Teil der Bevölkerung – der Schmuggel. Von der Donau bis zum Dreisesselberg fand ein reger Austausch von Waren statt, die auf illegalem Weg ihr Ziel erreichten. Auch nach Südböhmen führte dieser Grenzverkehr. Diese Grenzaktivitäten bedingten den Berufsstand der Zollbeamten, die über Jahrhunderte die Grenzen kontrollierten.

Die politischen Verhältnisse beeinflussten die jeweiligen Gesetze und Richtlinien des Grenzübertritts und Warenverkehrs. Der Beitritt zur EU brachte die letzte große Änderung in diesem Bereich mit sich.

Die Erinnerung an die großen Zeiten des Schmuggels blieb bei der Bevölkerung erhalten. In den "Schmuggelgeschichten aus Julbach" werden diese Erinnerungen wach. Adolf Salzinger und Maria Untermair erzählen von ihren Erlebnissen.

Auch der ehemalige Zollbeamte Franz Poimer kommt zu Wort. Seine Leidenschaft war das Fotografieren, seine Bilder zeigen den Böhmerwald aus der Sicht eines genauen Kenners der Landschaft an der Grenze.

Elisabeth Schiffkorn

Autorin:

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2006

Preis: Euro 4,–

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Projekt Landesbibliothek

Inhalt

Schmuggelgeschichten aus Julbach Bei uns lebten die Leute vom Schmuggel

Adolf Salzinger: "Zur Zeit meines Vaters wurden vor allem Alkohol, Solinger Messer und Salz von Bayern über Kriegswald geschmuggelt."
S. 4

Das Zollmuseum Wegscheid

Im Jahr 1987 entstand im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude in Wegscheid in Bayern ein Zollmuseum, einige Jahre später fand es im "Haus des Gastes" Aufnahme. Die Sammlung geht auf die Initiative von Oberregierungsrat Walter Wilhelm zurück.
S. 7

Der Linzer Hauptplatz

"Im Jahr 2009 soll der Hauptplatz in einem möglichst guten Zustand sein", erklärt Planungsratrat Klaus Luger. Die unübersehbaren Umbauten einiger Häuser sollen die Qualität dieses Linzer Zentrums bald verbessern.
S. 8

Oö. Landesbibliothek Eine Bibliothek für das 21. Jahrhundert

Die Oö. Landesbibliothek – die älteste öffentliche Bibliothek des Landes – ist die zentrale Landes- und Archivbibliothek Oberösterreichs. Sie ist ein Dienstleistungsbetrieb mit einem breiten Angebot an aktueller Sach- und Fachliteratur, Belletristik und elektronischen Medien. In diesem Sinne ist sie kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen qualifizierter Informationsversorgung und daher auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts wichtiger Teil des oberösterreichischen Kulturlebens.
S. 9

Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF)

In Oberösterreich bewarben sich bisher 11 Regionen als "LEADER + Gebiet." Die Gemeinschaftsinitiative 2000 – 2006 für den ländlichen Raum LEADER + wird von EU, Bund und Ländern kofinanziert. Die 12 REGEF-Gemeinden stiegen erst im Jahr 2003 in das Programm ein.
S. 14

Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

.....

www.antonbruckner.at

.....

www.eurojournal.at

.....

www.franzstelzhamer.at

.....

www.franzgrillparzer.at

.....

www.marlenhaushofer.at

.....

www.alfredkubin.at

.....

www.kripperl.at

.....

GROSSE CHANCE FÜR LINZ – Europäische Kulturhauptstadt 2009



Linz wird 2009 europäische Kulturhauptstadt, die Ausrichtung ist sicher eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für die Kulturstadt Linz. "Europäische Kulturhauptstadt" bedeutet, dass die EU-Kulturwelt ihren Blick auf eine Stadt richtet. Dies reicht von internationalen Veranstaltungen bis hin zu Berichterstattungen in internationalen Medien.

Als Kulturreferent sind mir alle Bereiche der Kultur wichtig, vom Brauchtum bis hin zu den neuen Technologien. Linz und OÖ stehen nicht nur für neue Technologien und Medien, auch die Erhaltung von regionalen Eigenarten und kulturellen Wurzeln sind ein wichtiges Markenzeichen und haben gemeinsam dazu beigetragen, neben dem Image der Stahlstadt auch das Image der Kulturstadt aufzubauen.

Mit dem "Europäischen Kulturmonat" 1998 hat Linz bereits seine kulturelle Vielseitigkeit bewiesen. Wichtig ist für uns, dass das Jahr 2009 ein neuer zeitlicher Meilenstein bei der Weiterentwicklung des Kultur- und Kunstprofils von Linz ist. Unter dem Strich wird sich Linz 2009 für die Stadt Linz lohnen. Das Projekt stellt nicht nur einen Ansporn für die Kunstschaffenden dar, sie stellt für die gesamte Stadt einen wichtigen Impuls dar. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Ihr Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl

Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF)



In Oberösterreich bewarben sich bisher elf Regionen als "LEADER + Gebiet". Die Gemeinschaftsinitiative 2000 – 2006 für den ländlichen Raum LEADER + wird von EU, Bund und Ländern kofinanziert. Die zwölf REGEF-Gemeinden stiegen erst im Jahr 2003 in das Programm ein. Für die Anerkennung als LEADER + Region erstellte Eferding einen regionalen Entwicklungsplan, in welchem die Chancen und Möglichkeiten der regionalen Entwicklung erarbeitet wurden. Das Motto dieses Entwicklungsplanes lautet: Obst-GemüseLust im Eferdinger Freizeit Landl.

Zur Zeit ist die Neubewerbung für die Jahre 2007 bis 2013 in Vorbereitung.

Obmann Bürgermeister Franz Tauber: "Zweieundzwanzig Projekte sind bereits bewilligt, drei sind noch in der Planung und Umsetzung, 1,5 Millionen Euro brachten wir dadurch in die Region. Fünfzig Prozent ist der Fördersatz, das bedeutet, dass wir in vier Jahren rund 3 Millionen Euro bewegt haben." Mit dem zentralen Thema "Eferdinger GemüseLust" setzt der Bezirk neue Maßstäbe in der Vermarktung von Frischgemüse aus Eferding und Oberösterreich. Mit Unterstützung des Regionalentwicklungsverbandes setzten sich Gemüsebäuerinnen und -bauern, GastronomInnen, GemüsehändlerInnen und VertreterInnen der EFKO, der Handelskette SPAR und des "Verbandes für Obst und

Gemüse" zusammen und überlegten, wie Obst und Gemüse aus Oberösterreich nachhaltig am Markt positioniert werden können. Die grafische Aufarbeitung des Themas und die Visualisierung der Marke war der erste Schritt, die Marke mit Leben zu erfüllen der zweite.

Fünf Gastronomen veranstalten als GemüseLust-Wirte viermal im Jahr GemüseLust-Wochen. Alle drei Jahre wird in Puppung eine Gemüsemesse veranstaltet. Für ein regionales Kochbuch wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, auf www.gemueselust.at findet sich unter anderem ein Gemüse-ABC mit Wissenswertem über die einzelnen Sorten.

Bürgermeister Tauber: "Die Umsetzung unseres Leitbildes erfolgt auf Basis von einzelnen Projekten aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Kultur, Dorfentwicklung, Soziales, Frauen, Bildung, Regionalentwicklung."



Gemüseornament



Gemüse, soweit das Auge reicht

Mitgliedsgemeinden im Bezirk Eferding sind Alkoven, Aschach/D., Eferding, Fraham, Haibach/D., Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Popping, Scharthen, Stroheim, weiters aus dem Bezirk Wels-Land die Gemeinde Buchkirchen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen im Rahmen der Regionalentwicklung war ein Jugendbeteiligungsprojekt, das Heranwachsenden die Möglichkeit gab, ihren Freiraum mitzugestalten. Zehn Gemeinden sind daran beteiligt. Bürgermeister Franz Tauber: "Zuerst war es ein Versuch, die Jugendlichen in die LEADER-Arbeit einzubeziehen. Es ist uns gelungen, das Projekt nicht nur in Österreich, sondern auch international zu positionieren. Dieser Erfolg freut uns besonders."

Ein besonderer Akzent in der Regionalkultur entstand mit dem "Museum für Schopperei und Fischerei" in Aschach. Regionalmanagerin Mag. Gerlinde Grubauer: "Die Schopperei, der Bau von Holzruderschiffen, ist nach dem schwierigsten Teil der Arbeit, dem Abdichten der Fugen zwischen den Holzplanken, benannt. 1952 wurde in Aschach das letzte Schiff gebaut. Es ist geplant eine 'Siebnerin' nachzubauen, allerdings so sicher im Betrieb, dass das Schiff für den Tourismus eingesetzt werden kann."



Garten der Geheimnisse



Blick ins Landl

Wirtschaftskammer Eferding: Lebensqualität durch positive Rahmenbedingungen

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden investieren auch Bezirksstellenobmann Michael Pecherstorfer und WK-Leiter Hans Moser viel Energie und Engagement in den Weiterbestand des erfolgreichen LEADER-Verbandes "REGEF" und in die mögliche Schaffung eines Gemeindeverbundes.

Auch durch die Umstellung des Betriebsflächenmanagements auf die neue Plattform www.bezirkef.at erwarten sich Pecherstorfer und Moser eine regionale Weiterentwicklung, mit dem Ziel, zahlreiche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in Eferding anzusiedeln. Durch neue Betriebe sollen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und die Auspendlerquote gesenkt werden.

Auch Nahversorgung, Lehrlingsausbildung und Betriebsansiedlungen sind die Themen, die für die Wirtschaftskammer Eferding regionalpolitisch ganz oben stehen.

Ein besonderes Anliegen ist für die WK-Eferding die Sicherung der Nahversorgung für die Zukunft. WK-Bezirksstellenobmann Michael Pecherstorfer: "Unter einer funktionierenden Nahversorgung verstehen wir, dass die alltäglichen Güter und Dienstleistungen vor Ort erhältlich sind. Dazu gehören das Wirtshaus und der Friseur genauso wie Handwerksbetriebe, öffentliche Einrichtungen und der Anschluss an den öffentlichen Verkehr."

Dies soll u. a. durch folgende Maßnahmen geschehen:

- Attraktive Betriebsansiedlungsgebiete
- Ausbau der Verkehrswege
- Gewerbeausstellungen in den Gemeinden
- Flächendeckende Versorgung aller Gemeinden mit Breitband-Internet bis Ende 2006